Gott ist getreu

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Band (Jahr): 24 (1930)

Heft 2

PDF erstellt am: 29.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bern, 15. Ianuar 1930

Schweizerische

24. Jahrgang

Gehörlosen - Zeitung

Organ der schweiz. Gehörlosen und des "Schweiz. Fürsorgevereins für Caubstumme"

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats Mit der Monatsbeilage: "Der Taubstummenfreund"

Mr. 2

Redaktion und Geschäftsstelle:

Eugen Sutermeister, Brünnenstraße 103, Bern - Bümpliz

Postcheckkonfo III/5764 — Telephon Tähringer 62.86

Abonnementspreis:

Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark Insertionspreis:

0000000

Die einspaltige Petitzeile 30 Rp. Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Zur Erbauung

Gott ift getreu.

1. Kor. 10, 13.

Bei allem Wechsel der Zeit leuchtet hell und klar der Stern ewiger Wahrheit auf unsern Erdenpfad: Gott ist getreu! Wer sinnend zurückblickt auf die Erlebnisse im verslossenen Jahr, sindet Ursache, die Treue seines Gottes und Heilandes dankbar zu preisen. Aber auch im Blick auf die Zukunst dürsen wir sesthalten an dem tröstlichen Verheißungswort: Gott ist getreu! Er hält, was er verspricht: er führt uns an seiner Vaterhand, er trägt uns auf seinem starken Urm. Ihm wollen wir uns mit Leib und Seele übergeben und alles, was uns am Herzen liegt, unsere Familie, unsere Gemeinden, unsere Kranken und Urmen, unsere Felder und unseren Veruf. Alle, alles sei in seine Hände gelegt, denn: Gott ist getreu.

Gott schützt die Seinen wie eine Henne ihre Küchlein, wie die Löwin ihre Jungen, wie eine Mutter ihre Kindlein, wie das Dach das Haus,

wie die Mauern eine Stadt. -

Ein alter Puritaner pflegte zu sagen: Wer sein eigen Glück schnizen will, wird sich in die Finger schneiden. Lasset Gottes Vorsehung schnizen, so wird's gut außfallen. Sucht Gottes Leitung und dann geht nichts schief.

> Gott ist getreu! Sein Herz, sein Vaterherz Verläßt die Seinen nie; Gott ist getreu!

Im Wohlsein und im Schmerz Erfreut und trägt er sie. Mich becket seiner Allmacht Flügel; Stürzt ein, ihr Berge, sallt, ihr Hügel! Gott ist getreu!

Zur Belehrung

Allerlei Wiffen vom und zum Nenen Jahr.

Nicht bei allen Völkern der Erde beginnt man am 1. Januar das neue Jahr. Bei den Chinesen schwankt der Jahresanfang zwischen dem 20. Januar und 19. Februar. Er beginnt, wenn die Sonne in das Sternbild der Fische eintritt. Während bei uns das Jahr nur um einen Tag schwankt, differiert i das chinesische Jahr um 30 Tage. Es wird ein ganzer Monat eingeschaltet.

Die Ruffen hatten bis zum Jahre 1918 noch den alten, im Jahre 46 vor Chrifti Gesburt eingeführten julianischen Kalender im Gesbrauch, der sich von unserem, seit 1582 gesbrauchten gregorianischen Kalender durch eine andere Regel für die Wahl der Schaltjahre unterscheidet. So kam es, daß die Kussen das Neujahrsfest 15 Tage später als wir seierten. Erst die letzten Jahre haben hier Wandel gesichafsen, da die Russen jetzt auch den gregorianischen Kalender angenommen haben.

Bei den Juden schwankt der Jahresanfang zwischen dem 6. September und 7. Oktober. Er beginnt mit dem ersten Neumond nach der Tagund Nachtgleiche im Herbst, darf jedoch nicht

¹ differieren = verschieden sein.